

LE BILLET DU PRÉSIDENT



En 2007, Pro Familia Suisse a connu à nouveau une année particulière. Proposition d'un nouveau modèle pour l'imposition tenant mieux compte de la situation des familles, Journée d'étude sur les familles et les nouveaux médias, à l'occasion des élections fédérales, recensement des prises de position des partis en faveur des familles, voilà quelques-unes des réalisations de notre association.

En 2007, à PFS, nous avons, conformément à notre vision et notre engagement, travaillé, soutenu des projets et émis des propositions dont les familles sont les acteurs. Nous voulons agir pour l'autonomisation des familles et leur capacité à assumer leur rôle unique dans la société. Nous oeuvrons notamment pour l'amélioration des conditions cadres.

Parmi les nombreuses propositions émises à nouveau en 2007, j'aimerais souligner la réflexion sur l'imposition des couples et aussi des familles, avec la proposition d'un nouveau modèle tenant mieux compte de la situation de famille et son évolution tout au long de la vie. Notre Journée d'étude 2007 consacrée aux familles et les nouveaux médias a été fort intéressante et a permis d'utiles dialogues entre spécialistes et représentants des divers groupes concernés : parents, jeunes, école, éducateurs, entreprises informatiques, police, etc.

A l'occasion des élections fédérales, PFS a réalisé une synthèse des propositions des partis concernant les familles. Ce document mis en ligne sur notre site Internet a permis à de nombreuses personnes de se renseigner à la veille de leur vote. A ce propos, PFS félicite Mmes Jacqueline Fehr, vice-présidente, et Lucrezia Meier-Schatz, secrétaire générale de notre association, pour leur brillante réélection au Conseil national.

PFS a également poursuivi en 2007 ses activités et notamment son action comme centre de compétences. De nouveaux et intéressants résultats sont là. Cette démarche sera encore développée. Les contacts avec les autorités et les diverses administrations, associations et autres milieux concernés peuvent être qualifiés de bons à très bons. Nous profitons de remercier ici toutes les sections cantonales de PFS et tous nos partenaires pour

leur accueil à nos propositions et leurs précieuses collaborations au profit de l'amélioration de la situation des familles dans notre pays.

2007 fut aussi une année de changement au sein des structures de PFS. Nous tenons ici à remercier vivement tous nos collègues, ayant quitté leurs fonctions, pour leurs engagements sans faille pour PFS et les familles résidant en Suisse.

Merci à toutes celles et tous ceux qui ne ménagent pas leur temps et leurs actions pour notre association, en particulier Jacqueline Fehr, Vice-Présidente, et ceux actifs dans nos organes, et tout spécialement Mme Lucrezia Meier-Schatz, notre très engagée et active secrétaire générale, et Mme Ruth Ziltener.

Je ne saurais terminer ce premier rapport présidentiel sans dire le grand honneur et plaisir que j'ai dans ma tâche pour PFS. Je tiens encore à remercier de la confiance qui m'est ainsi témoignée et vous assurer de mon engagement pour les familles.

Laurent Wehrli

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Wehrli', written in a cursive style.

Président
Pro Familia Suisse

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES

LE BILLET DU PRÉSIDENT	1
INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES	3
TÄTIGKEITSBERICHT 2007	4
1. Landesweite Aktivitäten.....	4
2. Nationale Präsenz	6
3. Internationale Aktivitäten	10
4. Aktivitäten der Organe von Pro Familia Schweiz.....	11
5. Personelles.....	12
RAPPORT D'ACTIVITE 2007	14
1. Activités nationales.....	14
2. Présence nationale.....	16
3. Activités internationales.....	20
4. Activités des organes de Pro Familia Suisse.....	21
5. Personnel	22
JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007.....	23
BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG 2007	40
EHRENTAFEL – MEMBRES D'HONNEUR	41
1. Mitglieder der Geschäftsleitung / Membres du comité directeur	42
2. Mitglieder des Vorstandes / Membres du comité.....	44
3. Kontrollstelle / Commission de contrôle.....	46
4. Generalsekretariat / Secrétariat général.....	46
5. Wichtige Adressen / Adresses importantes	46
6. Mitgliederverzeichnis / Liste des membres.....	47
7. Gönnermitglieder / membres de soutien.....	50

1. Landesweite Aktivitäten

1.1. Internationaler Tag der Familie – 15. Mai

Pro Familia Schweiz stellte am 15. Mai 2007 genau wie ihre europäischen Partnerorganisationen den demographischen Wandel und seine Auswirkungen auf Familien und auf die gesamte Gesellschaft in den Mittelpunkt und griff damit das Thema des Vorjahres «Die Erwartungen der Gesellschaft an die junge Generation» nochmals auf. Die Alterung der Bevölkerung und die tiefen Geburtenzahlen stellen alle europäischen Gesellschaften vor eine enorme Herausforderung. Daher muss die öffentliche Meinung über die Rolle der geänderten Lebensmodelle und ihre Folgen für Personen mit Familienverantwortung informiert werden. Im Zuge dieser Informationsarbeit stellte Pro Familia Schweiz der Tagespresse einen Grundlagentext zur Verfügung. Die Presse nahm sich des Themas an, und einige Tageszeitungen berichteten eingehend über den Internationalen Tag der Familie und die verschiedenen Anlässe.

1.2. Fachtagung 2007: Neue Medien – Chancen und Risiken

An der von PFS initiierten Fachtagung wurden eine Reihe wichtiger Fragen angesprochen. Der Anlass erwies sich auch dank der Teilnahme bekannter Persönlichkeiten als grosser Erfolg. Die technologischen Fortschritte sind faszinierend und haben grossen Einfluss auf unsere Kommunikationsgesellschaft. Da die neuen Technologien ihren Weg in den Familienalltag gefunden haben, wollte PFS das Potential dieser Medien aufzeigen, die nicht nur in immer grösserer Zahl vorhanden sind und immer leistungsstärker werden, sondern dank stetig sinkender Preise auch immer breiteren Kreisen zur Verfügung stehen. Interaktion entwickelt sich zum Schlagwort der Surfer. Die Schranken zwischen den verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten (Spiele, Kommunikation, Information, Forschung usw.) sind zunehmend am Fallen. Kinder und Jugendliche mit ihrem einfachen Zugang zu den neuen Medien haben viel Spass damit. Dennoch dürfen Fragen zu den Chancen und Risiken der neuen Kommunikationsmöglichkeiten nicht vernachlässigt werden. Die Referate der Fachtagung stehen auf unserer Internetsite zur Verfügung. Wir möchten an dieser Stelle nochmals unseren Referentinnen und Referenten, den Sponsoren Microsoft, Kulturprozent der Migros und Swisscom sowie unseren verschiedenen Partnerorganisationen und unserem Medienpartner swissfamily unseren Dank aussprechen.

1.3. Fachtagung: Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung als Koordinationsaufgabe – Vorschläge für eine effektive Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden

Nachdem Pro Familia Schweiz bereits 2006 für die Organisation des Anlasses zu den Betreuungsstrukturen verantwortlich zeichnete, wurde unser Dachverband von den Organisationen Kontrapunkt, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Universität Zürich und der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen erneut mit der logistischen Unterstützung der Fachtagung betraut. Pro Familia Schweiz übernahm für die Organisatoren sämtliche anfallenden administrativen, organisatorischen und buchhalterischen Aufgaben.

schen Aufgaben. Die Organisatoren durften sich einmal mehr über nahezu 200 Teilnehmer freuen und entschieden sich für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit, um in allen Landesteilen angemessene Strukturen zu schaffen. Eine Studien- und Arbeitsgruppe, die sich mit diesem Thema befasst, wurde bereits gegründet.

1.4. Kompetenzzentrum Familienpolitik

Die Aktivitäten entwickeln sich gemäss Konzept. Mit der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags mit dem Magazin swissfamily engagiert sich Pro Familia Schweiz inhaltlich bei Diskussionen zu Familienthemen und gesellschaftlichen Fragen, die Familien betreffend. Die Themen werden gemeinsam mit dem Redaktionskomitee bestimmt. Da swissfamily in zwei Sprachregionen erhältlich ist, können wir sowohl dank unserer redaktionellen Präsenz als auch über Inserate ein grösseres Publikum ansprechen.

Angesichts der zahlreichen Informationsanfragen, die bei unserem Sekretariat eingehen, knüpften wir auch Kontakte zum «Beobachter».

Um die Kontakte zwischen verschiedenen Elternvereinigungen zu stärken, organisierte PFS auf Anfrage der Beteiligten ein nationales Treffen der verschiedenen Akteure mit dem Ziel, mögliche Synergien für eine zukünftige Verbesserung der Zusammenarbeit aufzuzeigen.

Die Organisation und Betreuung von Fachtagungen für Dritte, wie zum Beispiel für die Universität Zürich, trägt weiter zur Entwicklung unseres Kompetenzzentrums bei.

1.5. Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben

Mit der Genehmigung der zweiten Kredittranche des Programmes für die Finanzierung familienergänzender Kinderbetreuungsplätze, durch das Parlament im September 2006, rückte die Einführung eines Vaterschaftsurlaubs in den Mittelpunkt. In einem gemeinsam mit männer.ch (masculinité.ch) verfassten Letter of Intent bat PFS die Mitglieder um Unterstützung, organisierte eine Pressekonferenz und leistete Überzeugungsarbeit im Parlament. Diese Sensibilisierungsarbeit muss fortgesetzt werden, denn die Motion Nordmann (Einführung eines mehrwöchigen Vaterschaftsurlaubs) wurde nur vom Nationalrat, nicht jedoch vom Ständerat, angenommen.

1.6. www.familienplattform.ch

Die Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitgeberverband, pro juventute und PFS für die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben wurde fortgesetzt und ermöglichte die regelmässige Aktualisierung der gemeinsamen Internetpräsenz «www.familienplattform.ch».

1.7. «Perspektive Familienpolitik»

Die Mitglieder von «Perspektive Familienpolitik», die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen, pro juventute, die Städteinitiative, die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe und Pro Familia Schweiz, traten zusammen, um die Arbeit des Parla-

ments zu begleiten, insbesondere in Bezug auf die Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien. Matthias Wächter wurde von der Perspektive Familienpolitik mit der Analyse des Entwurfs des Bundesamtes für Sozialversicherungen beauftragt. Es gilt, die Stärken und Schwächen des Dossiers zu prüfen, bevor dieses in der Plenarsitzung der Kommission Soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats diskutiert wird. Ausserdem nahmen wir mit dem Präsidenten der SGK-NR, Nationalrat Stéphane Rossini, Kontakt auf. Sowohl unsere Vizepräsidentin, Jacqueline Fehr, als Mitglied der Nationalratskommission wie auch die Generalsekretärin begleiten diese Arbeiten sehr eng, da beide mit parlamentarischen Initiativen ein Modell für Ergänzungsleistungen für Familien fordern.

2. Nationale Präsenz

2.1. Vorstösse bei den politischen Behörden

2.1.1. Antworten auf die Vernehmlassungen

Unsere Dachorganisation bezog zu folgenden Themen Stellung, wobei die vollständigen Antworten auf dem Sekretariat bestellt oder auf unserer Internetpräsenz www.profamilia.ch eingesehen werden können:

- Ehepaarbesteuerung – Wahl des Modells – Forderung nach einem Elternmodell
- Scheidungsrecht – Abschaffung der Wartefrist (CJ-N / RK-N)
- Verordnung zum Jugendschutz im Arbeitsrecht
- Verordnung über die Familienzulagen
- Name der Ehegatten
- Zweiter und dritter Bericht der Schweiz über die Umsetzung des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UNO-Pakt I)

2.1.2. Kontakte mit eidgenössischen Räten

PFS-Präsident Laurent Wehrli, Vizepräsidentin Jacqueline Fehr und die Generalsekretärin pflegten enge Kontakte zu den Parlamentarierinnen und Parlamentariern. Die Präsenz von drei Persönlichkeiten unterschiedlicher politischer Orientierung erleichtert ein konzertiertes Vorgehen und ermöglicht ein breit abgestütztes Lobbying. Pro Familia Schweiz wandte sich allein oder in Partnerschaft mit anderen Organisationen mehrmals an die eidgenössischen Parlamentarier.

Die Co-Präsidentinnen der parlamentarischen Gruppe «Familienpolitik», Jacqueline Fehr und Lucrezia Meier-Schatz, organisierten während der März-Session einen Informationsanlass für Ratsmitglieder zum Thema Besteuerung. Frau Monika Büttler, Professorin an der Universität St. Gallen, präsentierte die Ergebnisse ihrer Studie, in der sie die Auswirkungen von Steuerfaktoren auf die familienergänzende Kinderbetreuung untersuchte. Nach den Parlamentswahlen vom Dezember machten es sich die Präsidentinnen der parlamentarischen Kommission zur Aufgabe, neue Kommissionsmitglieder zu rekrutieren. Unterstützt wurden sie dabei von Herrn Jost Herzog, der die Aktivitäten koordinierte. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Um das Elternmodell breiter bekannt zu machen, knüpfte PFS verschiedene Kontakte, unter anderem zu Ständerätin Simonetta Sommaruga und Ständerat Fritz Schiesser sowie zu verschiedenen Nationalräten. Das Postulat, mit dem unsere Generalsekretärin Lucrezia Meier-Schatz den Bundesrat zu einem Bericht über ein neues Modell der Familienbesteuerung auffordert, wurde in der Herbstsession 2007 vom Nationalrat angenommen.

Das Elternmodell wurde weiter in einem Treffen mit einigen Parlamentariern der «Koalition für die Familie» präsentiert, die von der Schweizerischen Stiftung für die Familie unterstützt werden.

2.1.3. Kontakte mit den eidgenössischen Departementen

Im Verlauf des Jahres fanden verschiedene Sitzungen mit Herrn Stampfli statt, dem Leiter der Abteilung Familie im BSV, an denen nicht nur die bestehende Tätigkeit im Rahmen des Zusammenarbeitsvertrags besprochen, sondern auch die Grundlagen für eine Intensivierung der Partnerschaft im Hinblick auf die Erarbeitung einer neuen Vereinbarung erarbeitet wurden.

Auch zum Eidgenössischen Finanzdepartement gab es im Berichtsjahr intensive Kontakte zwecks Konkretisierung des von PFS entwickelten Elternmodells. Wir möchten hier gerne all jenen Personen danken, die mit ihrem wertvollen Fachwissen unsere Arbeit unterstützten.

Ausserdem standen wir in Kontakt mit Frau Annette Küng Gubler vom SECO, wobei wir die Möglichkeit einer Zusammenarbeit für eine Internetplattform zu den kantonalen Leistungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie prüften.

2.1.4. Kontakte zu kantonalen Behörden

Da gewisse Kantonsparlamente (TG, SG, GE) eine Revision ihrer Gesetze über Unterhaltsbeiträge vornahmen und dabei die Eintreibung von Unterhaltsrenten auf wenige Jahre beschränken wollten, informierte PFS einige Gruppen von Parlamentariern über die Auswirkungen dieser Revision auf Einelternfamilien und wies in ihrem Schreiben auch auf die entsprechenden Folgen für die Gemeindefinanzen im Falle einer Annahme hin. Genf hiess dann die Einschränkungen gut, während die Kantone TG und SG letztlich darauf verzichteten. Gleichzeitig traten wir an die Lokalmedien, die das Dossier vor der politischen Debatte aufgriffen.

Die Generalsekretärin wurde in die Expertengruppe zur Ausarbeitung eines neuen familienpolitischen Konzepts der Stadt Bern berufen und nahm an den Sitzungen der Gruppe teil.

2.1.5. Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF)

Die Generalsekretärin ist Mitglied der eidgenössischen Koordinationskommission, konnte aber im Gegensatz zu den letzten Jahren nicht an allen Sitzungen teilnehmen. Ausserdem gab sie ihren Rücktritt aus der Kommission bekannt, in der sie seit deren Schaffung im

Jahr 1995 immer aktiv war. Die Koordinationskommission wurde unter anderem auf Initiative von PFS im Internationalen Jahr der Familie 1994 gegründet.

Auf Vorschlag der Geschäftsleitung von PFS ernannte der Bundesrat den PFS-Präsidenten Laurent Wehrli zum neuen Mitglied der Koordinationskommission. Herr Laurent Wehrli wird ab 2008 in der Kommission Einsitz haben. Der Kommissionsbericht ist auf der Internetseite der EKFF abrufbar. Die Publikationen bauen auf den jährlich durchgeführten Foren und Tagungen auf, die immer ein voller Erfolg sind.

2.2. Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen

Zusätzlich zum regelmässigen Informationsaustausch über den Newsletter und an der Delegiertenversammlung bemühte sich PFS erneut um engeren Kontakt zu den Mitgliedsorganisationen. Nach einem ersten Treffen mit den nationalen Vertretern der Elternorganisationen beschloss PFS, zusammen mit dem Netz der Elternvereinigungen, eine Konferenz für die Präsidentinnen und Präsidenten zu organisieren, um die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und das Potential weiterer Treffen besser abzuklären. Zahlreiche Organisationen reagierten positiv auf die Einladung und nahmen aktiv am Austausch teil.

PFS unterstützte den Schweizerischen Berufsverband der FamilienmanagerInnen bei den Arbeiten zum Dossier „Berufsprüfung Familienmanagement mit eidgenössischem Fachausweis“, das beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) zur Genehmigung eingereicht wurde. Das Dossier beinhaltet unter anderem drei wissenschaftliche Studien, wovon zwei sehr umfangreich sind. Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite des Berufsverbandes zu finden.

Der Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen männer.ch (masculinité.ch) beantragte die Aufnahme in unsere Dachorganisation. Die Mitgliederversammlung hiess das neue Mitglied willkommen. Hingegen zog sich der Schweizerische Bäuerinnenverband aus unserer Dachorganisation zurück, da die behandelten Themen seiner Meinung nach für Bäuerinnen keine Priorität darstellen.

2.3. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

2.3.1. Arbeitgeberverband

Während des Berichtsjahres kam es zu keinem direkten Treffen mit dem Arbeitgeberverband, hingegen wurde die gemeinsame Internetpräsenz «<http://www.familienplattform.ch/>» der drei Partnerorganisationen (Arbeitgeberverband, pro juventute und Pro Familia Schweiz) aktualisiert. Die Kosten wurden vom Arbeitgeberverband übernommen, dem wir an dieser Stelle für seine wertvolle Unterstützung danken.

2.3.2. Übereinkunft der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes

Die Generalsekretärin wirkt an der Redaktion des Dossiers für den Bericht zuhänden des UNO-Expertenkomitees mit, das die Fortschritte bei der Förderung der Kindsrechte in der

Schweiz untersucht. Der Bericht des Bundes dürfte in Abkehr vom ursprünglichen Zieltermin im Verlauf des Jahres 2008 vorliegen, weshalb die NGO beschlossen, diesen Bericht abzuwarten und ihn zu kommentieren. Die Generalsekretärin nahm an der «Europäischen Bodenseetagung der Kinderorganisationen» teil. Das Netzwerk Kinderrechte hielt am Rande der Konferenz seine Jahresversammlung ab.

2.3.3. UNICEF

UNICEF veröffentlichte im Anschluss an die von einer Arbeitsgruppe initiierte Reflexionsarbeit ein Dossier, anhand dessen Gemeinden eine Standortbestimmung vornehmen und sich um das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» bewerben können. Die Generalsekretärin ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe. Gemeinden, die das Label führen möchten, werden anhand eines umfangreichen Fragebogens beurteilt; eine Nachevaluation ist gewährleistet. Bisher haben rund 40 Gemeinden ihr Interesse bekundet und das Dossier für eine erste Evaluation angefordert.

2.3.4. PLANeS

Die Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit ist der Dachverband der Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft, Sexualität und Sexualerziehung und engagiert sich dafür, dass der Zugang zu Leistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für jede Person gewährleistet ist. PLANeS hat im Lauf des Jahres Räume von PFS in Untermiete übernommen. Mit dieser Annäherung können beide Organisationen nicht nur Infrastrukturen gemeinsam nutzen, sondern auch vom thematischen Know-how der anderen profitieren.

2.3.5. LaFamily

Die Verantwortlichen der Internetpräsenz LaFamily, einer lokalen und kommerziellen Site, nahmen mit PFS Kontakt auf im Hinblick auf eine mögliche Zusammenarbeit und eine Erweiterung des Netzes auf die Deutschschweiz. PFS bekundete generell ihr Interesse. Ein konkretes Projekt liegt aber noch nicht vor, da gewisse Fragen noch genauer zu klären sind.

2.4. Pressekonferenzen und Communiqués

Pro Familia Schweiz organisierte gemeinsam mit männer.ch eine Pressekonferenz zum Thema Vaterschaftsurlaub und zur Lancierung des nationalen Vätertags. An diesem Anlass war Pro Familia Schweiz mit ihrem Präsidenten Laurent Wehrli und der Generalsekretärin vertreten.

Anlässlich der Vorstellung des Elternmodells gab PFS der Neuen Zürcher Zeitung NZZ und der Zeitung Le Temps je ein Exklusivinterview. Beide Zeitungen druckten die Gespräche ab und kommentierten das Elternmodell. Anschliessend gab Pro Familia Schweiz eine Pressemitteilung heraus, die ebenfalls ein beachtliches Echo fand, und zwar sowohl bei den elektronischen Medien als auch bei Tages- und Wochenzeitungen: Die Coop-Zeitung

etwa widmete dem Modell mehrere Seiten in ihren Ausgaben in französischer, deutscher und italienischer Sprache.

Zum internationalen Tag der Familie veröffentlichte PFS überdies die Pressemappe «Gedanken zum Thema Demographie und Familienpolitik».

Das Direktionsgremium von PFS, Präsident Laurent Wehrli, Vizepräsidentin Jacqueline Fehr und die Generalsekretärin konnten in verschiedenen Sendungen am Fernsehen (u.a. Tagesschau, 10vor10, Arena, Schweiz aktuell) und am Radio (u.a. Echo der Zeit, Forum am Westschweizer Radio) die Positionen unserer Dachorganisation darlegen. Auch in der Printpresse waren ihre Standpunkte wiederholt zu lesen.

2.5. Konferenzen und Publikationen

Wie in der Vergangenheit gingen bei PFS auch dieses Jahr wiederum zahlreiche Anfragen ein für Tagungen zu Themen wie Auswirkungen der demographischen Veränderungen, Generationen und Familienpolitik, Familienpolitik in der Schweiz, Vaterschaftsurlaub, Betreuungsstrukturen für Kinder und Kleinkinder usw. Die PFS-Verantwortlichen nahmen wiederholt an Debatten (Gesprächen am Runden Tisch, Podiumsdiskussionen) teil, wo sie die Interessen der Familien vertreten konnten.

2.6. Newsletter

Die Mitgliedsorganisationen erhielten drei Ausgaben des Newsletters mit Informationen zu politischen Dossiers, Interna der Dachorganisation sowie Infos zu neuen familienpolitischen Publikationen.

2.7. Internetpräsenz

Die Website von PFS wurde vollständig überarbeitet, um die Erwartungen der über 20'000 Besucherinnen und Besucher, die unsere Site monatlich verzeichnet, besser erfüllen zu können. Diese Umstrukturierung und Aktualisierung erwies sich als sehr zeitaufwändig, aber lohnend, da die Site nun den unterschiedlichen Bedürfnissen der Besucher besser gerecht wird. Regelmässige Aktualisierungen sind hingegen unbedingt nötig und verdienen unsere Aufmerksamkeit.

3. Internationale Aktivitäten

3.1. Internationale Union der Familienorganisationen – World Family Organisation (WFO)

Die Generalsekretärin nahm nicht an der Jahrestagung 2007 in Ungarn teil. Die Interessen der europäischen Organisationen wurden von der Präsidentin und der Vizepräsidentin der Region Europa vertreten, die mit den nötigen Vollmachten ausgestattet wurden. Angesichts der Schwierigkeiten, mit denen sich die Weltorganisation konfrontiert sieht (siehe Berichte der letzten Jahre), beschloss die Schweiz, immerhin eines der Gründungsmitglie-

der der Internationalen Union der Familienorganisationen, sich aus der Weltorganisation zurückzuziehen. PFS wird über die weiteren Entwicklungen berichten.

3.2. Internationale Union der Familienorganisationen – Region Europa (WFO-E)

Die Generalsekretärin ist Mitglied des siebenköpfigen Exekutivausschusses der Region Europa und nahm in dieser Eigenschaft an verschiedenen Sitzungen in Bonn, Berlin und Paris teil. Das Sekretariat des Ausschusses wird von der belgischen Familienorganisation «Gezinsbond» geführt. Während des Präsidiums der Bundesrepublik Deutschland wurde in Berlin eine Konferenz zum Thema «Allianz für Familien» abgehalten. Die weiteren Treffen dienten einerseits der Festlegung der Strategie gegenüber der Weltorganisation, andererseits der Erarbeitung von Antworten auf Vernehmlassungen der Europäischen Union und des Europarates. Die Delegiertenversammlung fand im Anschluss an die Tagung ebenfalls in Berlin statt und ermöglichte eine Stärkung der Beziehungen zu den neuen EU-Neumitgliedern, die von den Mitgliedern eine thematische und organisatorische Unterstützung erwarten.

Die Generalsekretärin vertrat an diesen europäischen Treffen einmal mehr einerseits die Schweizer Familienorganisationen, andererseits die Eidgenossenschaft. Ihr Engagement ist im Detail in dem vom Bundesamt für Sozialversicherungen und von PFS unterzeichneten Zusammenarbeitsvertrag geregelt. Die Eidgenossenschaft überweist einen bedeutenden Betrag an die Organisation, die gemäss Vertrag für Reisekosten der Generalsekretärin aufkommt. Die Eidgenossenschaft will trotz ihres Rückzugs aus der Weltorganisation WFO an der Unterstützung der europäischen Organisation festhalten.

4. Aktivitäten der Organe von Pro Familia Schweiz

4.1. Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 29. März 2007 in Bern statt. Die Delegierten befassten sich mit den laufenden Geschäften und genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung. Ausserdem hiessen sie die neue und junge Organisation männer.ch (masculinité.ch) willkommen, die an der Konferenz ihre Ziele für die nächsten Jahre formulierte. Die Delegierten sprachen sich auch für das von Geschäftsleitung und Vorstand des Dachverbands ausgearbeitete Modell der Elternbesteuerung aus und äusserten den Wunsch nach einem engen Einbezug der Mitgliedsorganisationen beim Vernehmlassungsverfahren zur Ehepaarbesteuerung.

4.2. Der Vorstand

Der Vorstand trat zu zwei Sitzungen zusammen, an denen die Delegiertenversammlung vorbereitet und die zukünftigen Aufgaben von PFS diskutiert wurden. Er befasste sich eingehend und unter Einbezug von Spezialisten des Eidgenössischen Finanzdepartements mit der Elternbesteuerung und legte die Leitlinie für die Antwort auf das vom Bundesrat initiierte Vernehmlassungsverfahren über die Ehepaarbesteuerung fest. Der Vorstand unterstützte ausserdem die Organisation der Präsidentenkonferenz der Elternorganisationen.

Weiter gab er im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen den Anstoss für ein Dossier zur Familienpolitik der politischen Parteien, damit sich Wählerinnen und Wähler ein Bild über die Standpunkte der verschiedenen politischen Gruppierungen machen konnten. Das Dossier wurde einerseits von swissfamily, andererseits auf der Website von Pro Familia veröffentlicht.

Bei seiner zweiten Sitzung informierte sich der Vorstand über die Forschungsergebnisse der Nationalfondsstudie 52 zum Sorgerecht. Zu dieser Sitzung lud er einen Co-Autor der Studie, einen Vertreter von Väterorganisationen sowie die Generalsekretärin des Dachverbands der Einelternfamilien der Schweiz ein. Für alle drei steht das Wohlergehen des Kindes eindeutig an erster Stelle. Ihre Lösungsansätze sind jedoch derart verschieden, dass der Vorstand nach einer sehr intensiven Sitzung beschloss, diese Diskussion auch im nächsten Jahr, d.h. nach Veröffentlichung des Bericht des Bundesamtes für Justiz, noch weiterzuführen.

Wie in den Statuten vorgesehen, leisteten die Mitglieder des Vorstands die Vorarbeit für die an der Generalversammlung vorgelegten Projekte und genehmigten das Jahresprogramm, das Budget und die Jahresrechnung.

4.3. Die Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung tagten regelmässig, um die verschiedenen Sitzungen der PFS-Organe vorzubereiten. Die Konzeption des Kompetenzzentrums nahm einen grossen Teil ihrer Zeit in Anspruch, ebenso die Ausarbeitung der Antworten auf die Vernehmlassungsverfahren und die Formulierung der künftigen Ziele der Organisation.

4.4. Die kantonalen Sektionen von Pro Familia

Die kantonalen Sektionen Waadt, Freiburg, Zürich und Tessin organisierten im Verlauf des vergangenen Jahres verschiedene Treffen mit Akteuren der Kantone und Gemeinden. Sie leisteten Sensibilierungs- und Überzeugungsarbeit und boten ihren Mitgliedern die erwartete Unterstützung. Weitere Informationen sind den Berichten der verschiedenen Sektionen zu entnehmen.

4.5. Die Revisionskommission

Frau Christine Frei, Bücher- und Steuerexpertin im Eidgenössischen Finanzdepartement, und Frau Hélène Spielhofer, Inhaberin eines Treuhandunternehmens, überprüften die Jahresrechnung und die Bilanz unseres Dachverbandes und erstatteten an der März-Sitzung den Vorstandsmitgliedern Bericht.

5. Personelles

Das vergangene Jahr verlangte von den Mitgliedern der PFS-Organe einen enormen Einsatz. Ich möchte an dieser Stelle herzlich unserem Präsidenten, Herrn Laurent Wehrli, danken, der mit Engagement und Herzblut unserer Dachorganisation zu mehr Profil und einer stärkeren Medienpräsenz in der Westschweiz verhalf. Ein grosses Dankeschön geht

auch an alle Mitglieder der Geschäftsleitung, die als Vertreterinnen und Vertreter von PFS an Tagungen eine wichtige Rolle spielen und mit ihrem Einsatz die Ideen verbreiten, für die unser Dachverband eintritt. Die Sichtbarkeit von PFS hat zur Folge, dass viele private oder halbstaatliche Organisationen an ihren Tagungen, Konferenzen und Workshops die Präsenz von PFS wünschen. Ohne den grossen Einsatz unserer Geschäftsleitung liesse sich dies nicht bewerkstelligen. Auch dafür gebührt ihr unser aufrichtiger Dank.

Ebenso bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstands für ihre aktive Mitwirkung und ihre wertvollen Beiträge. Schliessen möchte ich mit einem besonderen Dank an unsere Mitarbeiterin Frau Ruth Ziltener, die nicht nur die gesamte Administrationsarbeit übernimmt, sondern auch immer ein offenes Ohr hat für die Bedürfnisse unserer Mitglieder und all jener Menschen, die an fünf Tagen in der Woche den Kontakt zu uns suchen. Ihr Einsatz und Ihr Wissen sind für uns alle bei PFS sehr wertvoll.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Meier-Schatz'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'L' and a stylized 'Meier-Schatz'.

Lucrezia Meier-Schatz

1. Activités nationales

1.1. Journée internationale de la famille – 15 mai

Pro Familia Suisse a retenu le 15 mai dernier, tout comme ses partenaires européens le thème des conséquences démographiques sur les familles et sur l'ensemble de la société. Cette préoccupation s'inscrit dans le prolongement de la thématique précédente « les attentes de la société à l'égard de la jeune génération », car les conséquences du vieillissement de la société et le faible taux de natalité représentent un immense défi pour l'ensemble de la société européenne. Face à ce défi, il importe de sensibiliser l'opinion publique sur les implications des changements des modes de vie et sur les conséquences que ceux-ci présentent pour les personnes assumant des responsabilités familiales. Pro Familia Suisse a mis à disposition des quotidiens un texte de base pour permettre la sensibilisation. Les agences ont repris le thème et certains quotidiens ont rendu compte plus amplement de la célébration de la journée de la famille.

1.2. Journée d'étude: Les nouveaux médias – chances et risques

Cette journée d'étude initiée par PFS a rencontré, grâce à la participation de personnalités de renom, un très vif succès et a permis d'adresser un nombre important de questions. L'évolution technologique est fascinante et a un énorme impact sur notre société de communication. Sachant que les nouveaux médias ont envahi le quotidien des familles, PFS souhaitait montrer le potentiel des nouveaux médias. Ceux-ci sont toujours plus nombreux, plus performants et accessibles, en raison de la baisse constante des prix, à tout un chacun. L'interaction devient l'enjeu majeur pour tout internaute. Les barrières s'effacent entre les différents usages possibles, jeux, communication, informations, recherches, etc. Les enfants et les jeunes ont un accès facile et trouvent dans les nouveaux médias beaucoup de plaisir, aussi importait-il d'adresser les questions, les chances et les risques des nouveaux moyens de communication. Les conférences présentées se trouvent sur notre site internet. Nous tenons ici une fois encore à remercier très chaleureusement les conférencières et conférenciers, les sponsors Microsoft, Pourcent culturel de la Migros et Swisscom, les différentes organisations partenaires et notre partenaire média swissfamily.

1.3. Journée de réflexion: Coordination des structures d'accueil extrafamiliales et scolaires - propositions pour une répartition effective des tâches entre la Confédération, les cantons et les communes

Pro Familia Suisse a été sollicitée une seconde fois, après l'organisation de la rencontre sur les structures d'accueil de 2006, par les organisations Kontrapunkt, la Société Suisse d'Utilité Publique SSUP, l'Université de Zurich et la commission fédérale pour les questions féminines pour offrir le soutien logistique aux organisateurs de leur rencontre. Pro Familia Suisse a assumé l'ensemble du travail administratif, organisationnel et comptable pour les organisateurs. Les organisateurs ont une nouvelle fois pu compter sur la présence

de près de 200 personnes. Ils ont décidé de poursuivre le travail afin de mettre en place des structures adéquates dans toutes les régions de notre pays. Un groupe de réflexion et de travail a été initié.

1.4. Centre de compétence pour la politique familiale

Les activités se développent conformément à notre concept. Dès le début de l'année, suite à la signature d'un contrat de collaboration avec le journal swissfamily, Pro Familia Suisse contribue activement au contenu de cette publication en participant au débat sur des thèmes de société touchant les familles. Les thèmes sont déterminés d'entente avec le comité de rédaction. La diffusion de swissfamily dans les deux régions linguistiques nous permet d'atteindre tant par notre présence rédactionnelle que par les annonces que nous plaçons un plus grand public.

Des contacts ont été par ailleurs pris avec le «Beobachter» afin de trouver une solution aux nombreuses demandes de renseignements atteignant quotidiennement notre secrétariat.

Afin de renforcer les liens entre les différentes associations de parents, PFS a, à leur demande, organisé une rencontre nationale des différents acteurs afin de dégager les synergies possibles en vue d'un renforcement des activités ultérieures.

L'organisation administrative de journées d'étude pour des tiers, comme ce fut le cas une nouvelle fois pour l'Université de Zurich, contribue également au développement du centre de compétence.

1.5. Conciliation vie professionnelle et vie familiale

Suite à l'acceptation du parlement en septembre 2006 de la deuxième tranche du crédit d'impulsion pour la création de structures d'accueil, l'attention a été portée sur l'introduction d'un congé de paternité. En étroite collaboration avec masculinité.ch PFS a soumis une lettre d'intention à ses membres pour solliciter leur soutien, organisé une conférence de presse sur le sujet et participé au travail de persuasion au parlement fédéral. Le travail de sensibilisation devra se poursuivre puisque la motion Nordmann demandant l'introduction d'un congé de paternité n'a été approuvée que par le Conseil national et n'a pas trouvé l'aval du Conseil des Etats.

1.6. www.famille-emploi.ch

La collaboration entre l'Union Patronale Suisse (UPS), pro juventute et PFS en matière de conciliation vie professionnelle et vie familiale s'est poursuivie et a permis l'actualisation du site internet «www.famille-emploi.ch».

1.7. «Perspectives familiales»

Les membres de ce groupe, la Commission fédérale de coordination pour les questions familiales, pro juventute, l'initiative des villes, la Conférence Suisse des Institutions

d'Assistance Sociale et Pro Familia Suisse, se sont rencontrés pour accompagner le travail parlementaire, plus particulièrement le dossier relatif à l'introduction de prestations complémentaires pour les familles. Le groupe a mandaté Matthias Wächter pour une analyse du projet émanant de l'Office fédéral des assurances sociales. L'objectif étant de dégager les points forts ainsi que les points faibles du dossier avant qu'il ne fasse l'objet d'un débat au sein de la commission plénière de la santé et sécurité sociale du Conseil national. Un contact a été noué avec le président de la sous-commission de la CSSS du Conseil national, le CN Stéphane Rossini. Ces travaux sont accompagnés très étroitement par notre vice-présidente Jacqueline Fehr, membre de la commission du Conseil national, et de la secrétaire générale, toutes deux auteurs des initiatives parlementaires exigeant un modèle de prestations complémentaires pour les familles.

2. Présence nationale

2.1. Interventions auprès des autorités politiques

2.1.1. Réponses aux procédures de consultation

Notre association faitière a pris position dans les domaines cités ci-dessous. Les prises de position détaillées peuvent être obtenues auprès de notre secrétariat ou se trouvent sur le site internet www.profamilia.ch:

- Imposition des couples –choix du modèle – présentation du modèle parental
- Droit du divorce – abolition du délai d'attente (CJ-N / RK-N)
- Loi sur le travail – protection des jeunes
- Ordonnance sur les allocations familiales
- Nom de famille
- Deuxième et troisième rapports de la Suisse sur la mise en œuvre du pacte international relatif aux droits économiques, sociaux et culturels (pacte I de l'ONU)

2.1.2. Contacts avec les parlementaires fédéraux

Le président Laurent Wehrli, la vice-présidente Jacqueline Fehr et la secrétaire générale ont entretenu d'étroits contacts avec les parlementaires. La présence de trois membres d'obédience politique différente permet une large sensibilisation et facilite une approche plus concertée. Pro Familia Suisse s'est adressée à plusieurs reprises aux parlementaires fédéraux, soit seule soit en collaboration avec d'autres partenaires.

Par ailleurs les co-présidentes du groupe parlementaire «politique familiale», Jacqueline Fehr et Lucrezia Meier-Schatz, ont organisé une rencontre des parlementaires lors de la session de mars sur le thème de la fiscalité. Mme Monika Büttler, professeur à l'Université de St. Gall a présenté les résultats de son analyse de l'impact de la fiscalité sur la garde externe des enfants. En décembre les responsables du groupe parlementaire, avec le soutien de M. Jost Herzog, coordinateur des activités – que nous tenons ici à remercier pour sa précieuse collaboration – ont cherché à recruter après le renouvellement des chambres fédérales de nouveaux membres.

Afin de promouvoir le modèle fiscal parental de PFS, différents contacts ont été noués, e.a. avec les CE Simonetta Sommaruga et Fritz Schiesser ainsi que des conseillers nationaux. Le postulat déposé par la secrétaire générale Lucrezia Meier-Schatz demandant l'examen du modèle fiscal parental a été accepté par le Conseil national lors de la session d'automne 2007.

Une rencontre avec quelques parlementaires fédéraux du groupe « coalition pour la famille » a eu lieu pour présenter le modèle fiscal parental. Ces parlementaires sont accompagnés dans leur travail par la Fondation pour la famille.

2.1.3. Contact avec les départements fédéraux

Différentes rencontres ont eu lieu avec M. Stampfli, responsable du secteur famille à l'OFAS, pour d'une part rendre compte des travaux effectués dans le cadre du contrat de collaboration et d'autre part dresser les jalons d'une intensification de la collaboration, en vue de la rédaction d'un nouveau contrat de collaboration.

D'intenses contacts ont eu lieu au cours de l'année écoulée avec le département fédéral des finances en vue de concrétiser le modèle parental développé par PFS. Nous tenons ici à remercier toutes les personnes qui ont accepté de partager avec nous leurs précieuses connaissances techniques.

Finalement des contacts avec Mme Annette Küng Gubler du SECO ont permis d'évaluer les possibilités de coopération en vue de la mise en place d'une plateforme internet sur les prestations cantonales en matière de conciliation vie familiale et professionnelle.

2.1.4. Contacts avec les pouvoirs politiques cantonaux

Etant donné que certains parlements cantonaux (TG, SG et GE) procédaient à une révision de leur loi sur les contributions d'entretien et de recouvrement des pensions alimentaires et entendaient limiter les possibilités de recouvrement à quelques années seulement, PFS a décidé d'adresser à certains groupes parlementaires une lettre expliquant l'impact de la révision sur les familles monoparentales. Elle a aussi relevé les conséquences d'une telle démarche pour les autorités communales, si cette révision devait être approuvée par le parlement cantonal. Genève a approuvé les restrictions, les parlementaires TG et SG y ont finalement renoncé. Notre action a été communiquée parallèlement aux médias régionaux qui ont repris le dossier avant le débat politique.

La secrétaire générale a été invitée à participer au comité d'experts accompagnant l'élaboration d'un concept de politique familiale par la ville de Berne. Elle a participé aux séances de ce groupe.

2.1.5. Commission fédérale de coordination pour les questions familiales (COFF)

La secrétaire générale est membre de la commission fédérale. Contrairement aux années précédentes, elle n'a pas pu participer à toutes les séances. Elle a par ailleurs donné sa démission après avoir siégé dans cette commission dès sa création en 1995. Cette commission avait été initié e.a. par PFS durant l'année internationale de la famille en 1994.

Le Conseil fédéral a nommé sur proposition du comité directeur de PFS M. Laurent Wehrli, président de PFS, comme nouveau membre de la commission fédérale. Il siègera dans cette commission dès 2008. Le rapport de la commission se trouve sur le site internet de la COFF. Les séminaires et colloques annuels sont à l'origine des publications et remportent un vif succès.

2.2. Collaboration avec les organisations membres

Outre le flux régulier d'informations soumis par le biais des newsletters et lors de l'assemblée des délégués, le contact avec les organisations membres a été une nouvelle fois renforcé. Donnant suite à une première rencontre en 2006 avec les responsables nationaux des organisations de parents, PFS a décidé d'organiser en collaboration avec le réseau des organisations de parents une journée des présidentes et des présidents de ces organisations afin de dégager les attentes et les potentiels des participantes et des participants. De nombreuses organisations ont répondu à l'invitation et participé à l'échange.

PFS a accompagné l'association suisse des gestionnaires de famille dans le processus conduisant à l'élaboration du dossier «spécialiste en gestion de la famille avec brevet fédéral», destiné à la mise en place d'une formation spécifique. Ce dossier a été soumis pour examen à l'Office fédéral pour la formation et la technologie (OFFT). La requête comporte entre autre trois études scientifiques, dont deux sont particulièrement étendues. Des informations spécifiques se trouvent sur le site de l'organisation.

L'organisation masculinité.ch (männer.ch) a demandé son adhésion à notre association faitière. L'assemblée des délégués a accueilli cette nouvelle association. L'association suisse des paysannes s'est retirée de l'association faitière estimant que les thèmes abordés n'étaient pas prioritaires pour les agricultrices.

2.3. Collaboration avec d'autres organisations

2.3.1. L'union patronale suisse

Aucune rencontre n'a eu lieu durant l'année écoulée, cependant le site «www.famille-emploi.ch» a été actualisé par les trois partenaires, à savoir l'Union Patronale Suisse (UPS), pro juventute et Pro Familia Suisse. Les coûts de l'actualisation ont été pris en charge par l'UPS que nous tenons ici à remercier de son précieux soutien.

2.3.2. Convention de l'ONU sur les droits de l'enfant

La secrétaire générale accompagne le travail de rédaction du dossier politique en vue de l'élaboration d'un rapport destiné au comité d'experts de l'ONU, responsable d'évaluer les progrès fait en matière de la promotion des droits de l'enfant en Suisse. Le rapport de la Confédération sera, contrairement à l'objectif initial, terminé dans le courant de l'année 2008, raison pour laquelle les ONG ont décidé d'attendre le projet de rapport pour pouvoir le commenter. La secrétaire générale a participé à la rencontre «Europäische Bodensee-tagung der Kinderorganisationen». Le réseau Droit de l'enfant a tenu en marge de cette conférence son assemblée annuelle.

2.3.3. UNICEF

Suite au travail de réflexion initié par un groupe de travail, dont est membre la secrétaire générale, UNICEF a publié un dossier permettant aux communes d'obtenir le label «commune amie des enfants». Un ample questionnaire est soumis aux communes souhaitant obtenir le label, une évaluation est faite et un suivi est garanti. Quelques 40 villes ont jusqu'à présent signalé un intérêt et ont requis les dossiers pour une première évaluation de la procédure.

2.3.4. PLANeS

Cette fondation suisse pour la santé sexuelle et reproductive est l'organisation faitière des centres de consultation en planning familial, grossesse, sexualité et éducation sexuelle. Elle s'engage pour que le droit et l'accès aux prestations de santé sexuelle et reproductive soient assurés à toute personne. PLANeS est devenue au cours de l'année sous-locataire de PFS. Les deux organisations peuvent par ce rapprochement partager l'infrastructure et le savoir thématique des deux organisations.

2.3.5. LaFamily

Les responsables du site LaFamily ont pris contact avec PFS pour évaluer une collaboration en vue de l'implantation du réseau en Suisse allemande. Ce site est local et commercial, PFS a signalé son intérêt mais n'a pas pour l'instant concrétiser le projet, car différentes questions méritent encore une évaluation particulière.

2.4. Conférences de presse et communiqués

Pro Familia Suisse a participé à une conférence de presse organisée conjointement avec masculinité.ch sur le thème du congé de paternité et sur le lancement de la journée nationale des pères. Pro Familia Suisse y a été représentée par son président Laurent Wehrli et la secrétaire générale.

Par ailleurs PFS a conduit un entretien exclusif avec les quotidiens Neue Zürcher Zeitung NZZ et Le Temps afin de présenter le modèle fiscal parental. Les deux journaux ont repris cette exclusivité et ont largement commenté le modèle parental. Un communiqué de presse a par la suite été soumis aux agences. La nouveauté a été très largement reprise et commentés par les médias électroniques et les quotidiens ou hebdomadaires, comme le journal Coop qui y a consacré plusieurs pages dans les trois éditions de langue française, allemande et italienne.

Par ailleurs PFS a soumis un dossier de presse intitulé «Réflexion sur la démographie et la politique familiale» pour la journée internationale de la famille.

Les responsables de PFS, le Président Laurent Wehrli, la vice-présidente Jacqueline Fehr et la secrétaire générale ont eu l'occasion de défendre les positions de notre organisation faitière dans différentes émissions télévisées (e.a. Téléjournal, 10vor10, Arena, Schweiz aktuell) et émissions radiophoniques (e.a. Echo der Zeit, Forum en Suisse romande). Ils se sont aussi exprimés à plusieurs reprises dans la presse écrite.

2.5. Conférences et publications

Comme par le passé les responsables de PFS ont été sollicités pour des conférences sur les thèmes suivants: les enjeux démographiques; générations et politique familiale; politique familiale en Suisse; le congé de paternité; les structures d'accueil pour la petite enfance et l'enfance. Ils ont à plusieurs reprises participé à des discussions (table ronde, podium) pour y défendre les intérêts des familles.

2.6. Newsletter

Les membres ont reçu trois Newsletters, contenant des informations sur l'évolution des dossiers politiques, les affaires internes à PFS, les nouvelles publications en politique familiale.

2.7. Site internet

Le site internet de PFS a fait l'objet d'une reconstruction complète afin de mieux répondre aux plus de 20'000 internautes qui visitent chaque mois notre site. Ce travail de construction et de mise à jour a absorbé un temps considérable. Le site répond aujourd'hui aux différentes attentes. La mise à jour régulière est cependant indispensable et mérite une attention soutenue.

3. Activités internationales

3.1. L'Union internationale des organismes familiaux – (World Family Organisation WFO)

La secrétaire générale n'a pas participé à la rencontre annuelle en Hongrie en 2007. Les intérêts des organisations européennes ont été défendus par la présidente et le vice-président de la région européenne, qui tous deux étaient munis des procurations nécessaires. Etant donné les difficultés rencontrées par l'organisation mondiale (cf. nos comptes-rendus précédents) le gouvernement Suisse, membre fondateur de l'Union internationale des organismes familiaux, a décidé de se retirer de l'Union mondiale. PFS rendra compte de l'évolution des activités.

3.2. L'Union internationale des organismes familiaux - Région Europe (WFO-E)

La secrétaire générale, membre du comité exécutif de la région européenne, comité regroupant sept personnes, a pris part aux différentes séances à Bonn, Berlin et Paris. Le secrétariat du comité est assuré par l'organisation familiale de Belgique «Gezinsbond». Un colloque européen a été organisé à Berlin, durant la présidence allemande de la Communauté européenne sur le thème «Alliance pour les familles». Les autres rencontres ont servi d'une part à définir la stratégie envers l'organisation mondiale et d'autre part à répondre aux procédures de consultation de la communauté européenne et du Conseil de l'Europe. L'assemblée des délégués s'est tenue à Berlin en marge du colloque et a permis de renforcer les liens avec les nouveaux membres de la communauté européenne, qui attendent des anciens membres un soutien thématique et organisationnel.

La secrétaire générale de PFS a une nouvelle fois représenté dans ces rencontres européennes d'une part les organisations familiales de Suisse et d'autre part la Confédération. Son engagement est stipulé dans le contrat de collaboration signé par l'Office fédéral des assurances sociales et PFS. La Confédération paie un montant important à l'organisation européenne, laquelle couvre les frais de déplacement de la secrétaire générale, conformément à l'accord signé. La Confédération poursuit son soutien à l'organisation européenne malgré son retrait de l'Union mondiale WFO.

4. Activités des organes de Pro Familia Suisse

4.1. L'assemblée des délégués

L'assemblée des délégués s'est tenue le 29 mars 2007 à Berne. Les délégués se sont penchés sur les affaires courantes et ont approuvé le rapport annuel et les comptes. Ils ont surtout accueilli la nouvelle et jeune organisation masculinité.ch, laquelle a présenté ses objectifs pour les prochaines années. Par ailleurs les délégués ont approuvé le concept fiscal intitulé «modèle parental» développé par le comité directeur et le comité de l'organisation faîtière et ont souhaité que les associations membres soient étroitement accompagnées lors de la procédure de consultation initiée par le Conseil fédéral sur le changement de système d'imposition des couples.

4.2. Le comité

Le comité s'est réuni à deux reprises pour préparer l'assemblée des délégués et pour définir les enjeux futurs de PFS. Il s'est penché intensément sur le projet de fiscalité parentale et a invité des spécialistes du département fédéral des finances et a précisé la ligne à suivre dans la réponse à la procédure de consultation initiée par le Conseil fédéral sur le choix du système d'imposition des couples. Le comité a de plus soutenu l'organisation d'une rencontre des présidentes et présidentes des organisations des parents. Par ailleurs il a demandé qu'en vue des élections fédérales PFS établisse un dossier «politique familiale des partis politiques» et le publie afin d'offrir aux électeurs et électrices une possibilité de comparer les prises de position des différentes formations politiques. Ce dossier a été publié d'une part dans swissfamily et d'autre part sur le site de Pro Familia Suisse.

Lors de sa deuxième séance, le comité a pris connaissance des résultats des travaux de recherche du programme 52 du Fond national de la recherche sur l'autorité parentale. Il a invité d'une part un co-auteur de la recherche, un représentant de certaines organisations de pères ainsi que la secrétaire générale de la fédération suisse des familles monoparentales. Tous trois ont un souci commun: le bien-être de l'enfant. Les solutions sont toutefois différentes, raison pour laquelle le comité après une séance très nourrie a décidé de poursuivre la discussion en 2008, soit après publication du rapport sur le sujet de l'office fédéral de la justice.

Conformément aux statuts les membres du comité ont préparé et analysé les dossiers soumis à l'assemblée générale. Ils ont approuvé le programme annuel, le budget et les comptes annuels.

4.3. Le comité directeur

Les membres du comité directeur se sont réunis régulièrement au cours de l'année écoulée pour préparer les différentes séances des organes de PFS. Ils ont consacré une partie importante de leur temps dans le développement du centre de compétence, dans l'élaboration des réponses aux procédures de consultation et dans la formulation des objectifs futurs.

4.4. Les sections cantonales Pro Familia

Les sections cantonales vaudoise, fribourgeoise, zurichoise et tessinoise ont organisé au cours de l'année écoulée différentes rencontres avec les acteurs communaux et cantonaux. Elles se sont impliquées dans le travail de sensibilisation et ont apporté à leurs membres le soutien escompté. Les rapports des différentes sections rendent compte des travaux entrepris.

4.5. L'organe de contrôle

Mme Christine Frei, experte comptable et fiscale au département fédéral des finances, et Mme Hélène Spielhofer, propriétaire d'une fiduciaire ont analysé les comptes et le bilan de notre association et présenté le rapport aux membres du comité lors de la séance du mois de mars.

5. Personnel

L'année écoulée a sollicité des membres des organes de PFS un énorme engagement et je tiens ici à remercier très sincèrement notre président, M. Laurent Wehrli, qui par sa disponibilité et son engagement a permis à notre association faitière de gagner encore en profil et de renforcer notre présence médiatique en Suisse romande. Un tout grand merci bien sûr à tous les membres du comité directeur qui ont contribué eux aussi par leur présence à différents colloques où ils représentaient PFS un rôle essentiel dans la promotion des idées soutenues par notre association faitière. La visibilité de PFS a pour conséquence qu'un nombre important d'organisations privées ou semi-publiques souhaite la présence de PFS à leurs colloques, rencontres et séminaires. Cette présence n'aurait pas pu être assurée sans la grande disponibilité des membres du comité directeur. Je tiens ici à les remercier très sincèrement de leur engagement.

Un grand merci aussi bien sûr à tous les membres du comité pour leur participation active, et pour leurs précieuses contributions. Finalement je souhaite adresser mes remerciements à notre collaboratrice Mme Ruth Ziltener, responsable du travail administratif, qui est de plus à l'écoute des besoins de nos membres et des nombreuses personnes cherchant à nous atteindre cinq jours par semaine. Sa disponibilité et son savoir sont pour notre organisation très précieuses.



Lucrezia Meier-Schatz

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

BILANZ		Betrag	Betrag	Betrag	Bemerkung
Aktiven		31. Dezember 2006	31. Dezember 2007	Veränderung Vermögen	
<u>Umlaufvermögen</u>					
Flüssige Mittel					
1000	Kasse	0.00	0.00	0.00	
1010	PC Konto 80-32149-3	9'566.87	15'245.94	5'679.07	
1020	KK SOBA S102663A	72'339.00	67'684.00	-4'655.00	
1021	SK SOBA S102663B	54.95	55.35	0.40	
1022	AK SOBA S102663C	453.60	457.00	3.40	
1024	Raiffeisenbank - Vereinskonto	62'369.07	54'391.70	-7'977.37	
1025	Raiffeisenbank - Depot St.Gallen	1'778.10	1'788.50	10.40	
1026	Raiffeisenbank - Depot Basel Land	17'691.70	17'758.80	67.10	Anhang - Ziffer 7
		164'253.29	157'381.29	-6'872.00	
Debitoren					
1176	Verrechnungssteuer	151.65	175.15	23.50	
		151.65	175.15	23.50	
Transitorische Aktiven					
1300	vorausbez. Aufwendungen		22.00	22.00	
1301	noch nicht erhaltene Erträge	1'615.00	1'600.00	-15.00	
		1'615.00	1'622.00	7.00	
	Total Umlaufvermögen	166'019.94	159'178.44	-6'841.50	
Anlagevermögen					
Mobile Sachanlagen					
1520	Büromobiliar/EDV-Anlage	1'133.85	803.85	-330.00	
		1'133.85	803.85	-330.00	
	Total Anlagevermögen	1'133.85	803.85	-330.00	
	Total Aktiven	167'153.79	159'982.29	-7'171.50	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

BILANZ		Betrag	Betrag	Betrag	Bemerkung
Passiven		31. Dezember 2006	31. Dezember 2007	Veränderung Schulden	
<u>Fremdkapital kurzfristig</u>					
Bankschulden					
2100	KK SOBA S102663SA	0.00	0.00	0.00	
		0.00	0.00	0.00	
Transitorische Passiven					
2300	noch nicht bezahlte Aufwendungen	-8'245.75	-3'857.20	4'388.55	
2301	im voraus erhaltene Erträge	-120.00	-2'170.00	-2'050.00	
		-8'365.75	-6'027.20	2'338.55	
	Total Fremdkapital kurzfristig	-8'365.75	-6'027.20	2'338.55	
<u>Fremdkapital langfristig</u>					
Andere Verbindlichkeiten					
2500	Depot Pro Familia St. Gallen	-1'778.10	-1'788.50	-10.40	
2501	Depot Pro Familia Basel-Land	-17'714.85	-17'818.05	-103.20	Anhang - Ziffer 7
		-19'492.95	-19'606.55	-113.60	
Rückstellungen					
2690	Rückstellung Projekte	-43'055.20	-39'175.20	3'880.00	
2691	Rückstellungen Publikationen	-2'000.00	-2'000.00	0.00	
2692	Rückstellungen Internet	-2'000.00	0.00	2'000.00	
2693	Rückstellungen Nationales Kompetenzzentrum	-30'000.00	-26'825.65	3'174.35	
		-77'055.20	-68'000.85	9'054.35	
	Total Fremdkapital langfristig	-96'548.15	-87'607.40	8'940.75	
	Total Fremdkapital	-104'913.90	-93'634.60	11'279.30	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

BILANZ		Betrag	Betrag	Betrag	Bemerkung
Passiven		31. Dezember 2006	31. Dezember 2007	Veränderung Schulden	
<u>Organisationskapital</u>					
Organisationskapital					
2800	Organisationskapital	-12'000.00	-12'000.00	0.00	
		-12'000.00	-12'000.00	0.00	
Reserven					
2900	Gesetzliche Reserven	0.00	0.00	0.00	
2915	Freiwillige Reserven				
2990	Gewinn- und Verlustvortrag	-46'152.73	-50'239.89	-4'087.16	
2991	Jahresgewinn/Jahresverlust	-4'087.16	0.00	4'087.16	
		-50'239.89	-50'239.89	0.00	
	Total Organisationskapital	-62'239.89	-62'239.89	0.00	
	Total Passiven	-167'153.79	-155'874.49	11'279.30	
	nicht verbuchtes Jahresergebnis	0.00	4'107.80	4'107.80	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

ERFOLGSRECHNUNG		31.12.2006	Budget 2007	31.12.2007	Budget 2008	Bemerkung
Ertrag						
Erlös Projekte						
3001	Verkauf Schriftenreihe	0.00	0.00	0.00	0.00	
3002	Verkauf Werkmappen Beruf und Familie	-591.00	-500.00	-695.08	-700.00	
3010	Erlös Aufträge Geschäftsführerin Erlös "Präsidenten-	-365.00	-1'000.00	-365.00	-1'000.00	
3013	konf./Koordinationstreffen"	0.00	0.00	-7'050.00	0.00	
3020	Projekt "Fachtagungen generell"	0.00	-5'000.00	-25'940.00	-10'000.00	
3030	Projekt "Fam.freund.Unternehmen"	-210.00	0.00	-180.00	0.00	Leitfadenver- käufe
3040	Projekt "Familie und Gesundheit"	0.00	0.00	0.00	0.00	
3050	Projekt "Aufbau nationales Kompe- tenzzentrum"	-20'870.95	-28'600.00	-148'287.15	0.00	Anhang Ziffer 1
3060	Projekt "Die Rollen der Väter"	0.00	0.00	0.00	0.00	
3070	Projekt "Organisation Fachtagung für Dritte"	0.00	0.00	-1'375.83	0.00	
3090	Ehrenamtliche Tätigkeit Aus- schuss/Vorstand	-30'000.00	-30'000.00	-30'000.00	-30'000.00	
3091	Ehrenamtliche Tätigkeit Revisions- stelle	-500.00	-500.00	-500.00	-500.00	
3092	Projekt "Kinderzulagen- Abstimmung"	-1'000.00	0.00	0.00	0.00	
		-53'536.95	-65'600.00	-214'393.06	-42'200.00	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

ERFOLGSRECHNUNG		31.12.2006	Budget 2007	31.12.2007	Budget 2008	Bemerkung
Ertrag						
Erlös Beiträge						
3100	Leistungsauftrag Bund - öffentlicher Auftrag	-120'000.00	-120'000.00	-118'800.00	-118'800.00	Anhang Ziffer 2
3101	Mitgliederbeiträge	-29'500.00	-29'500.00	-28'000.00	-28'000.00	
31011	Einzelmitglieder ohne Stimmrecht	-150.00	-150.00	-150.00	-150.00	
3102	Beiträge/Spenden/Förderer	-7'590.00	-10'000.00	0.00	0.00	
3103	Zweckgebundene Spenden	-3'600.00	0.00	-3'570.00	0.00	
3106	Beiträge Ausbau Internet	0.00	0.00	0.00	0.00	
3107	Beiträge Projekt Familie und Gesundheit	0.00	0.00	0.00	0.00	
3108	Beitrag Internationales Jahr AIF	0.00	0.00	0.00	0.00	
		-160'840.00	-159'650.00	-150'520.00	-146'950.00	
Total Ertrag		-214'376.95	-225'250.00	-364'913.06	-189'150.00	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

ERFOLGSRECHNUNG	31.12.2006	Budget 2007	31.12.2007	Budget 2008	Bemerkung
Aufwand					
Aufwand Projekte					
4001 Aufwand Werkmappen	44.00	0.00	71.50	0.00	
4002 Projekt "Fachtagungen generell"	2'211.00	10'000.00	22'291.05	10'000.00	Anhang - Ziffer 3
4003 Projekt "Fam.freund.Unternehmen"	0.00	4'000.00	0.00	0.00	
4004 Projekt "Ausbau Internet"	9'051.40	2'000.00	2'000.00	0.00	
4005 Projekt "Familie und Gesundheit"	0.00	0.00	0.00	0.00	
4006 Projekt "Sensibilisierungs- Kampagne" / AIF	0.00	0.00	0.00	0.00	
4007 Projekt "die Rolle der Väter"	0.00	0.00	0.00	0.00	
4008 Projekt "Schriftenreihe"	0.00	1'000.00	140.95	500.00	
4009 Projekt "Aufbau nationales Kompe- tenzzentrum"	30'275.50	24'600.00	148'287.15	0.00	Anhang- Ziffer 1, 3
4010 Projekt "Organisation Fachtagung für Dritte"	0.00	0.00	862.50	0.00	Anhang Ziffer 3
4013 Projekt "Präsidentenkonfe- renz/Koord.treffen"	0.00	3'000.00	11'637.30	0.00	Anhang Ziffer 3
4014 Projekt "Kinderzulagen- Abstimmung"	1'000.00	0.00	620.65	0.00	
4999 Projekt "Diverse/Rückstellungen"	0.00	0.00	0.00	0.00	
	42'581.90	44'600.00	185'911.10	10'500.00	
Total Aufwand Projekte	42'581.90	44'600.00	185'911.10	10'500.00	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

ERFOLGSRECHNUNG		31.12.2006	Budget 2007	31.12.2007	Budget 2008	Bemerkung
Aufwand						
Personalaufwand						
Lohnaufwand						
5000	Gehälter Geschäftsstelle	80'675.80	85'000.00	84'992.70	85'000.00	Anhang Ziffer 3
5000.1	Projektbezogene Lohnkosten Geschäftsstelle	-11'144.00	0.00	-16'506.00	0.00	Anhang Ziffer 3
5001	Gehälter Ausschuss des Vorstandes	3'000.00	3'000.00	3'210.25	3'000.00	
5005	Versicherungsleistungen	0.00	0.00	0.00	0.00	
5090	Ehrenamtliche Tätigkeit Ausschuss/Vorstand	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00	
5091	Entschädigung Revisionsstelle	900.00	900.00	900.00	900.00	
		103'431.80	118'900.00	102'596.95	118'900.00	
Sozialversicherungsbeiträge						
5070	AHV/IV/EO-Beiträge	6'374.20	10'000.00	7'082.40	10'000.00	
5072	Pensionskasse	8'677.55	9'000.00	9'076.65	9'000.00	
5073	Unfallversicherung	1'024.40	1'000.00	1'055.90	1'100.00	
5074	Krankentaggeld	1'029.50	1'000.00	926.40	900.00	
5076	Krankentaggeld-Rückerstattung	0.00	0.00	-10'077.60	0.00	Anhang Ziffer 4
		17'105.65	21'000.00	8'063.75	21'000.00	
Übriger Personalaufwand						
5820	Spesengeschäftsstelle	0.00	0.00	0.00	0.00	
		0.00	0.00	0.00	0.00	
Total Personalaufwand		120'537.45	139'900.00	110'660.70	139'900.00	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

ERFOLGSRECHNUNG	31.12.2006	Budget 2007	31.12.2007	Budget 2008	Bemerkung
Aufwand					
<u>Sonstiger Betriebsaufwand</u>					
<u>Raumaufwand</u>					
6000 Miete Geschäftsstelle	7'800.00	32'600.00	33'458.35	35'520.00	
6001 Mietzinskaution	0.00	6'000.00	5'920.00	0.00	
6030 Heiz- und Nebenkosten	0.00	3'000.00	3'219.35	4'000.00	
6040 Mietertrag aus Untervermietung	0.00	-6'000.00	-14'150.00	-25'000.00	Anhang Ziffer 5
	7'800.00	35'600.00	28'447.70	14'520.00	
<u>Unterhalt und Reparaturen</u>					
6100 Lohnkosten Reinigung Büroräume	0.00	4'000.00	1'150.00	1'500.00	
	0.00	4'000.00	1'150.00	1'500.00	
<u>Versicherungen</u>					
6300 Versicherungsprämien	419.10	600.00	795.80	800.00	
	419.10	600.00	795.80	800.00	
<u>Büro- und Verwaltungsaufwand</u>					
6500 Büromaterial	2'301.68	1'000.00	1'226.90	1'500.00	
6502 Fotokopien	527.10	200.00	624.10	100.00	
6503 Leasinggebühren Fotokopierer	0.00	0.00	0.00	0.00	
6504 Unterhalt Fotokopierer	0.00	0.00	0.00	0.00	
6510 Porti und Swisscom	1'637.70	1'500.00	2'272.55	2'000.00	
6511 Internetkosten	2'278.50	2'500.00	2'499.75	2'000.00	
6530 Buchhaltungskosten	1'740.00	2'200.00	3'428.40	2'200.00	Anhang Ziffer 3
6531 Outsourcing-Verwaltungskosten	10'522.50	10'000.00	11'910.00	10'000.00	Anhang Ziffer 3
6532 Outsourcing-Mitglieder- und Gönneraufwand	22.50	300.00	198.75	300.00	Anhang Ziffer 3
6540 Rechenschaftsbericht	3'143.50	3'200.00	1'139.60	1'200.00	Anhang Ziffer 3
6580 EDV-Kosten	880.00	500.00	0.00	500.00	
6590 Verwaltungskosten	669.10	0.00	823.95	0.00	Mietinserte
6591 Kosten Handelsregistereintrag einmalig	0.00	500.00	446.10	0.00	
	23'722.58	21'900.00	24'570.10	19'800.00	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

ERFOLGSRECHNUNG		31.12.2006	Budget 2007	31.12.2007	Budget 2008	Bemerkung
Aufwand						
Öffentlichkeitsarbeit						
6630	Vorstand	1'741.30	1'000.00	1'431.85	2'000.00	Anhang Ziffer 3
6634	Delegiertenversammlung	6'213.30	1'500.00	2'147.20	2'500.00	Anhang Ziffer 3
6650	div. Projekte/Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00	
6652	Arbeitsgruppen	0.00	0.00	0.00	0.00	
6654	Öffentlichkeitsarbeiten	5'176.25	200.00	646.70	200.00	
6656	Übersetzungen	0.00	0.00	0.00	0.00	
6659	Übrige Publikationen	0.00	0.00	0.00	0.00	
6690	WFO / EO Beitrag	866.85	1'000.00	462.30	500.00	
6691	Perspectives familiales	0.00	0.00	0.00	0.00	
6695	Übrige Beiträge/Delegationen	938.00	4'300.00	3'523.90	550.00	07/Rezertifizierung Zewo
		14'935.70	8'000.00	8'211.95	5'750.00	
Finanzaufwand						
6800	Bankzinsen und Spesen	112.61	300.00	220.91	300.00	
6850	Zinsertrag	-297.45	-400.00	-401.05	-300.00	
		-184.84	-100.00	-180.14	0.00	
Abschreibungen						
6900	Abschreibungen	477.90	700.00	330.00	500.00	
		477.90	700.00	330.00	500.00	
Total Sonstiger Betriebsaufwand		47'170.44	70'700.00	63'325.41	42'870.00	
Total Aufwand		210'289.79	255'200.00	359'897.21	193'270.00	
Jahresergebnis						
8000	Jahresergebnis (noch nicht verbucht)	-4'087.16	29'950.00	-5'015.85	4'120.00	
8001	ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	-1'310.20	0.00	Anhang Ziffer 6
8002	ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	2'218.25	0.00	Anhang Ziffer 6
Jahresergebnis		-4'087.16	29'950.00	-4'107.80	4'120.00	

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Zusammenzug per 31. Dezember 2007

	Stand 31.12.2007	
Erlös Projekte	-214'393.06	
Aufwand Projekte	185'911.10	
Ergebnis Projekte		-28'481.96
Erlös Beiträge	-150'520.00	
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	110'660.70	
Administrationskosten	54'963.60	
Kosten Öffentlichkeitsarbeit	8'211.95	
Finanzaufwand	-180.14	
Abschreibungen	330.00	
ausserordentliche Erträge	-1'310.20	
ausserordentliche Aufwände	2'218.25	
		24'374.16
Ergebnis 31. Dezember 2007		-4'107.80

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Text	Anfangsbestand	Erträge intern	Zuweisung extern	Interne Transfers	Fonds- Verwendung (extern)	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Organisationskapital	12'000.00					12'000.00
Gesetzliche Reserven	0.00					0.00
Freiwillige Reserven	0.00					0.00
Gewinnvortrag	46'152.73		4'087.16			50'239.89
Jahresergebnis 2006	4'087.16					0.00
Jahresergebnis 2007	0.00		4'107.80	-4'087.16		4'107.80
Organisationskapital	62'239.89					66'347.69
Text	Anfangsbestand		Bildung/Zugang		Auflösung	Endbestand
Kapitalveränderungsrechnung						
Veränderung Rückstellungen (FK)						
Rückstellung Projekte	43'055.20				-3'880.00	39'175.20
Rückstellung Publikationen	2'000.00					2'000.00
Rückstellung Internet	2'000.00				-2'000.00	0.00
Rückstellung Nat. Kompetenzz.	30'000.00				-3'174.35	26'825.65
Rückstellungen	77'055.20					68'000.85

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

A	Cash Drain; indirekte Methode	1. Januar 2007	31. Dezember 2007	Jahr 2007
	Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
	Jahresergebnis			4'107.80
	Abschreibungen			330.00
	Rückstellungen (+Zu/-Ab)	77'055.20	68'000.85	-9'054.35
	Debitorenveränderungen (Verrechnungs.) (-Zu/+Ab)	151.65	175.15	-23.50
	TA-vorausbezahlte Aufwände (-Zu/+Ab)	0.00	22.00	-22.00
	TA-noch nicht erhaltene Erträge (-Zu/+Ab)	1'615.00	1'600.00	15.00
	Lagerveränderungen (-Zu/+Ab)	0.00	0.00	0.00
	Kreditorenveränderung (+Zu/-Ab)	0.00	0.00	0.00
	TP-noch nicht bez. Aufwände (+Zu/-Ab)	8'245.75	3'857.20	-4'388.55
	TP-im voraus erhaltene Erträge (+Zu/-Ab)	120.00	2'170.00	2'050.00
	Depot Pro Familia St.Gallen (+Zu/-Ab)	1'778.10	1'788.50	10.40
	Depot Pro Familia Basel Land (+Zu/-Ab)	17'714.85	17'818.05	103.20
	Cash Drain-Innenfinanzierung			-6'872.00

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Geldflussrechnung		Jahr 2007
A	Innenfinanzierung (Cash Drain)	-6'872.00
	<i>Investitionsbereich</i>	
	Desinvestitionen plus	0.00
	Investitionen minus	0.00
B	Geldfluss Investitionsbereich	-6'872.00
	<i>Finanzierungsbereich</i>	
	Finanzierung plus	0.00
	Definanzierung minus	0.00
C	Geldfluss Finanzierungsbereich	-6'872.00
D	Veränderungen Zahlungsmitteln	
	01.01.2006 /	Jahr 2006
	31.12.2006 /	Jahr 2007
	Anfangsbestand an flüssigen Mitteln 2007	-141'258.53
	Endbestand an flüssigen Mittel 2007	164'253.29
	Veränderung an Zahlungsmitteln	-6'872.00

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Anhang

1	Projekt "Aufbau nationales Kompetenzzentrum"		Einnahmen	Ausgaben
	eingesparte Werbekosten / swiss-family Inserate	Fr.	21'000.00	-21'000.00
	Adcare Werbeaktion Oktober 2007	Fr.	120'000.00	-120'000.00
	Lohnanteil Lucrezia Meier-Schatz	Fr.		-9'331.00
	Kurzundbündig, Anteil Swissfamily			
	Arena	Fr.		-436.75
	Lohnanteil Outsourcing	Fr.		-693.75
	Leistungsvereinbarung swissfamily	Fr.	6'500.00	
	Inseraten-Einnahme	Fr.	500.00	
	Guide One - Präsentation L. Wehrli	Fr.	287.15	
	Auflösung Rückstellungen	Fr.		3'174.35
			148'287.15	-148'287.15

2	Zweckgebundene Spenden		Einnahmen
	Sammlung für Kompetenz-Zentrum	Fr.	3'570.00

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Anhang

		Ausgaben
3	Löhne 2007	
	Lohnaufwand Geschäftsführung	Fr. -84'992.70
3	Projektbezogene Lohnkosten Geschäftsführung	
	abzüglich Arbeitsaufwand Projekt Kompetenzzentrum	Fr. 9'331.00
	abzüglich Arbeitsaufwand Projekt Fachtagungen	Fr. 4'669.00
	abzüglich Arbeitsaufwand Projekt Koordinationstr.	Fr. 2'506.00
		16'506.00
3	Löhne 2007 - Outsourcing	
	Buchhaltung	Fr. -3'300.00
	Verwaltung - Administration	Fr. -11'910.00
	Präsidenten-Konferenz	Fr. -1'747.50
	Vorstand	Fr. -33.75
	Delegiertenversammlung	Fr. -1'038.75
	Mitglieder/Gönner	Fr. -198.75
	Rechenschaftsbericht	Fr. -71.25
	Projekt "Nationales Kompetenzzentrum"	Fr. -693.75
	Projekt "Fachtagungsorganisation für Dritte"	Fr. -862.50
	Projekt "Fachtagung Eigene"	Fr. -3'465.00
		-23'321.25

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Anhang

4	Krankentaggeld-Rückerstattung		Einnahmen
	Concordia Taggeldrückerstattung	Fr.	10'077.60

5	Untervermietung Marktgasse 36		Einnahmen
	ab 1. Februar 07 VAKS Bern		
	ab 1. August 07 PLANeS Fondation	Fr.	14'150.00

6	Ausserordentliches		Einnahmen	Ausgaben
	WFO Spesenrückerstattung 2006	Fr.	411.20	
	Ville de Lausanne Doppelzahlung	Fr.	50.00	
	Remo Streit, Falschzahlung	Fr.	649.00	
	Swisscom Fixnet, Teilzahlung Surf- kosten Dritte	Fr.	200.00	
	AHV Stadt Bern, Nachtragsrech- nung	Fr.		-1'158.45
	Remo Streit, Falschzahlung	Fr.		-649.00
	Ville de Lausanne Doppelzahlung	Fr.		-50.00
	Swisscom Fixnet, Surfkosten Dritte	Fr.		-360.80
		Fr.	1'310.20	-2'218.25

JAHRESRECHNUNG 2007 - COMPTE ANNUEL 2007

Anhang

7 Depot Basel Land

Differenz von Fr. 59.25 ist Verrechnungssteuer aus 2006 und 2007
Ausgleich erfolgte am 8.1.08 via Bankzahlung

Bern, 9. Januar 2008



Ruth Ziltener
Buchhaltung

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG 2007
(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2007)**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins PRO FAMILIA SCHWEIZ, Bern, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für das Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten von Pro Familia Schweiz.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Jahresgewinn von Fr. 4'107.80 der Rechnung 2008 gutzuschreiben.

St.Peterzell / Bern, 19. Januar 2008



Christine Frei, Betriebsökonomin KLZ



Hëlène Spielhofer, Betriebsökonomin BVS

EHRENTAFEL – MEMBRES D'HONNEUR

Mitglieder – Membres

Grossenbacher-Schmid Ruth

Alt Nationalrätin

Endhaus, Schrankenweg 14, 5015 Erlinsbach SO

PFS-Präsidentin 1994-2001

Ehrenmitglied 2001

Darbellay Vital

a. Conseil national

chemin Prés-de-Croix 3, 1920 Martigny

PFS-Président 1983-1994

Membre d'honneur 1994

Berger-Wildhaber Michèle

a. Conseillère aux Etats

Rue de la Dîme 80, 2000 Neuchâtel

PFS-Présidente 2002 - 2006

Membre d'honneur 2006

1. Mitglieder der Geschäftsleitung / Membres du comité directeur

Präsident / Président:

Wehrli Laurent

Ch. de Tornafou 13, 1823 Glion
Tel. 021 963 14 95, Fax 021 963 15 25, Natel: 079 221 80 62
e-mail: wehrli.laurent@bluewin.ch

Vize-Präsidentin / Vice-Présidente:

Fehr Jacqueline

lic. phil., Nationalrätin
Ackeretstrasse 19, 8400 Winterthur
Tel. 052 224 09 01, Fax 052 224 08 99
e-mail: mail@jfehr.ch

Mitglieder:

Burgener Woeffray Andrea

Kinderschutz Schweiz
Planche Supérieure 30, 1700 Fribourg
Tel. 026 322 83 10, Fax 026 322 83 10
e-mail: andreaburgener@bluewin.ch

Christen Renate

CVP Schweiz
Laubeggstrasse 39, 3006 Bern
Tel. 031 351 13 89, Fax 031 351 13 69
e-mail: renate.christen@bluewin.ch

Flügel Martin

Travail Suisse
Hopfenweg 21, Postfach 5775, 3001 Bern
Tel. 031 305 80 06, Fax 031 370 21 09
e-mail: fluegel@travailsuisse.ch

Hausherr-Hurni Anna

lic. phil. Zentralsekretärin SVAMV
PF 334, 3000 Bern 6
Tel. 031 351 77 71, Fax 031 351 77 76
e-mail: svamv@bluewin.ch

Leimbacher Christina

C.F. Meyer-Strasse 6

4059 Basel

Tel. 061 361 31 71

e-mail: christina.leimbacher@gmx.net

Mattle-Andreoli Elena, Dr.

Bund Schweiz. Frauenorganisationen

Seeblickstrasse 46, 8038 Zürich

Tel 044 483 02 42, Fax 044 481 30 10

e-mail: elena.mattle@span.ch

Generalsekretärin / Secrétaire générale:

Meier-Schatz Lucrezia, Dr.

Nationalrätin

Haus zum Bädli, 9127 St. Peterzell

Tel. P 071 377 18 10 , Fax 071 377 18 11

e-mail: lucrezia.meier-schatz@parl.ch

2. Mitglieder des Vorstandes / Membres du comité

Aubert Josiane, Pro Familia Vaud
Grand Rue 11, 1347 Le Sentier
e-mail: josiane.aubert@vtxnet.ch

Balmelli-Tognola Giovanna, Assistente Sociale, Pro Familia della Svizzera Italiana
Via S. Gottardo 94, 6900 Massagno
Tel. P 091 966 84 13, Tel. G 091 923 14 83, Natel: 079 681 11 01

Berger Jacqueline, Dachverband Schweiz. Mütterzentren DVSM
Traubenweg 60, 3612 Steffisburg
Tel. P 033 222 36 58
e-mail: fam.berger@swissonline.ch

Fosco-Schmid Trudi, Präsidentin, Pro Familia Zürich
Mühlezelgstrasse 44/42, 8047 Zürich
Tel. P 01 401 55 35, Fax P 01 401 55 36
e-mail: leo.l.fosco@bluewin.ch

Gerber Regula, Institut für Familienforschung und Beratung
Rue Faucigny 2, 1700 Fribourg
Tel. P 026 300 73 41
e-mail: regula.gerber@unifr.ch

John-Bussinger Margrit, Hauswirtschaft Schweiz
Frickbergstrasse 1, 5070 Frick
Tel. G 061 411 98 90
e-mail: m@john-f.ch

Jomini Ursula, Bewegung Vierte Welt, ATD
1733 Treyvaux
Tel. G 026 413 11 66, Fax G 026 413 11 60
e-mail: ufjomini@gmx.ch

Karrer-Metzger Sonja, Schule & Elternhaus Schweiz, S&E
Im Luchli 8, 3110 Münsigen
e-mail: sonjakarrer@bluewin.ch

Kramer Christine, Schweiz. Katholischer Frauenbund, SKF
Im Gerbelacker 32, 3063 Ittigen
Tel. G 041 226 02 20, Tel. F 041 226 02 21
e-mail: kramer_stocker@hotmail.com

Ladon Annemarie, Berufsverband der Familien-ManagerInnen
Postfach 5445, 3001 Bern
e-mail: annemarie.ladon@bfm-agf.ch

Mauchle Markus, Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11, Postfach, 8042 Zürich
Tel. P 071 244 36 83, Tel. G 044 361 42 88, Fax G 044 361 42 90
e-mail: fachstelle@tagesschulen.ch

Peiry-Klunge Florence, Pro Familia Vaud
ch. du Mont-Tendre 19, 1007 Lausanne
Tel. 021 617 53 38, Fax 021 617 53 38
e-mail: florence.peiry-klunge@citycable.ch

Stalder Priska, Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, SGF
Poststrasse 8, 4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. G 032 677 17 41, Fax 032 677 30 45
e-mail: stalder.w@bluewin.ch

Walser-Inauen Maria, Arbeitgeberverband Mütter- und
Väterberatung der Schweiz und des FL, AGMV
Gonzenweg 11, 7324 Vilters
Tel. G 031 852 03 31, Fax G 031 859 26 03
Tel. P 081 723 66 45
e-mail: mariawalser@bluewin.ch

Wiedmann Sabine, Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen (SVEO)
Signalstr. 8, 5000 Aarau
Tel. P 062 823 09 38
e-mail: sabine.wiedmann@gmx.ch

Wyss Christian, Präsident, Bernischer Verein für Familienschutz
Keltenstrasse 102, 3018 Bern
Tel. G 031 991 57 57, Fax G 031 991 57 47
e-mail: wyssavo@swissonline.ch

3. Kontrollstelle / Commission de contrôle

Christine Frei, Betriebsökonomin KLZ, Steuerexpertin der Eidg. Steuerverwaltung,
Obere Felsenstrasse 7, 9000 St. Gallen

Hélène Spielhofer, Betriebsökonomin BVS

im Stutz 22, 9630 Wattwil
e-mail: h.spielhofer@bluewin.ch

4. Generalsekretariat / Secrétariat général

PRO FAMILIA SCHWEIZ – PRO FAMILIA SUISSE

Marktgasse 36, 3011 Bern
Tel. 031 381 90 30, Fax 031 381 91 31
e-mail: info@profamilia.ch

Leitung:	Dr. Lucrezia Meier-Schatz
Sekretariat:	Ruth Ziltener
Finanzwesen:	Ruth Ziltener

5. Wichtige Adressen / Adresses importantes

OMF, ORGANISATION MONDIALE DE LA FAMILLE (WFO)

Présidente:
Deisi Noelli Weber Kusztra, Rua Maoel Eufrazio 1256,
80540-010 Curitiba – Paraná – Brazil
Tel. / Fax: (55 41) 254 56 78, e-mail: uiofal@mps.com.br

Secrétaire général:
Eric de Wasch, 28, Place Saint-Georges, F-75009 Paris

OMF-E, RÉGION EUROPÉENNE DE L'ORGANISATION MONDIALE DE LA FAMILLE (WFO-E)

Présidente:
Françoise Meauzé, Confédération Nationale des associations
Familiales Catholiques, Place Saint Georges 28, 75009 Paris, France
Tel.: +33 1 48 78 81 61, Fax: +33 1 48 78 07-35,
e-mail: afcfrance@compuserve.com

Generalsekretariat:

Gezinsbond

Luk De Smet, Troonstraat 125, B-1050 Brussel

Tel.: +32 2 507 88 11, Fax: +32 2 511 90 65, e-mail: euroregio@gezinsbond.be

Bundesamt für Sozialversicherungen – Office fédéral des assurances sociales

Geschäftsfeld „Familie, Generationen und Gesellschaft“ Abteilung Familie

Dr. Marc Stampfli, Effingerstrasse 20, 3003 Bern

marc.stampfli@bsv.admin.ch

6. Mitgliederverzeichnis / Liste des membres

6.1. Kantonale Sektionen / Sections cantonales

PRO FAMILIA FRIBOURG

Michelle Chassot, Rte du Chasseral 1, 1470 Estavayer-le-Lac

e-mail: michelle.chassot@bluewin.ch

PRO FAMILIA DELLA SVIZZERA ITALIANA

Giovanna Balmelli-Tognola, Präsidentin, Via San Gottardo 94, 6900 Massagno

Tel. B 091 923 14 83, P 091 966 84 13,

Natel (combox) 079 681 11 01

PRO FAMILIA VAUD

Roxanne Meyer, La Rochette 168, 1584 Villars-le-Grand

Tel. P 026 677 05 81

Secrétariat: PRO FAMILIA VAUD, Rumine 2, 1005 Lausanne

Tel. B 021 341 90 72, Fax B 021 341 90 79

Laurence Martin et Blaise Fattebert

e-mail: pfv@bluewin.ch

PRO FAMILIA ZÜRICH

Trudi Fosco-Schmid, Präsidentin, Mühlezelgstrasse 44/42, 8047 Zürich

Tel. P 01 401 55 35, Fax P 01 401 55 36

e-mail: leo.l.fosco@bluewin.ch

6.2. Mitglieder / membres

alliance F, Spitalgasse 34, 3011 Bern

Arbeitgeberverband Mütter- und Väterberatung der Schweiz und des FL, AGMV, Geschäftsstelle, Rosenweg 6, CH-3322 Schönbühl-Urtenen

Association des familles du Valais et du chablais vaudois, Pascal Theux, Président, Les Valérianes 111, 1920 Martigny

Ausgleichskasse für das Schweiz. Bankgewerbe, Ankerstrasse 53, Postfach 1170, 8026 Zürich

Bernischer Verein für Familienschutz, Fritz Roth, Geschäftsführer, Aarmühlestrasse 35, 3800 Interlaken

Caritas Schweiz, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern

Christlichdemokratische Volkspartei CVP, Postfach 5835, 3001 Bern

CONCORDIA, Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung, Bundesplatz 15, 6002 Luzern

CSS-Versicherung, Zentralverwaltung, Postfach 2568, 6002 Luzern

Dachverband Schweiz. Mütterzentren, Sekretariat, Sabine Schifferdecker, Standstrasse 1, 9320 Arbon

elternlobby schweiz, Pia Amacher, Postfach 1020, 4153 Reinach 1

Fachstelle für Familienfragen, Gestadeckplatz 8, 4410 Liestal

Fédération Suisse des retraités AVS et rentiers AI, Secrétariat case postale 29, 2554 Meinisberg

Hauswirtschaft Schweiz, Franziska Gartmann-Maurer, Postfach 3045, 6002 Luzern

Heilsarme, Stiftung Heilsarmee Schweiz, Nationales Hauptquartier, Laupenstrasse 5, Postfach 6575, 3001 Bern

Institut für Familienforschung und Beratung, UNI Fribourg, Rue Faucigny 2, 1700 Fribourg

Institut suisse de prévention de l'alcoolisme et autres toxicomanies, Case postale 870, 1001 Lausanne

K & F, Fachstelle Kinder & Familien Aargau, Kirchplatz 3, 5400 Baden

Kinderschutz Schweiz, Hirschengraben 8, Postfach 6949, 3001 Bern

männer.ch / masculinités.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen, Sonnenplatz 6, Postfach 23, 6020 Emmenbrücke 2

Mouvement ATD Quart Monde, 1733 Treyvaux

Mouvement populaire des familles, rue des Casernes 4, Case postale 3203, 1401 Yverdon

Pro Filia, Schweiz. Verband, Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich

pro juventute, Seehofstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich

S&E, Schule und Elternhaus Schweiz, Postfach 1143, 5611 Anglikon

Santé suisse, Die Schweizer Krankenversicherer, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn

SBE, Schweizerischer Bund für Elternbildung, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich

SBV, Schweizerischer Bauernverband, Abteilung Dokumentation, Laurstrasse 10, 5200 Brugg

Schweizer. Berufsverband der Familien-ManagerInnen, Annemarie Ladon, Postfach 5445, 3001 Bern

SGF, Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Zentralsekretariat, Netzwerk Müllerhaus-Bleicherain 7, Postfach, 5600 Lenzburg 1

SKF, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Beata Hochstrasser, Burgerstrasse 7, Postfach 7854, 6000 Luzern 7

SP Schweiz, Spitalgasse 34, 3011 Bern

SVAMV, Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Postfach 334, 3000 Bern 6

SVEO, Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen, Bibenlosstrasse 6, 5620 Bremgarten

transfair, Christliche Gewerkschaft, Service public und Dienstleistungen Schweiz, Postfach, 3000 Bern 14

Travail Suisse, Hopfenweg 21, 3001 Bern

Verein Tagesschulen Schweiz, Rötzelstrasse 11, Postfach, 8042 Zürich

Visana, Ressort Marktsupport, Marketing Kommunikation, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15

Winterhilfe Schweiz, Clausiusstrasse 45, 8006 Zürich

Bern	Bundesamt für Sozialversicherung , Effingerstrasse 20, 3003 Bern
Fribourg	Service de l'action sociale , Route des Cliniques 17, CP, 1701 Fribourg
Luzern	Familienausgleichskasse des Kantons Luzern , Würzenbachstrasse 8, 6006 Luzern
Nidwalden	Kanton Nidwalden , Finanzverwaltung, Bahnhofplatz 3, 6371 Stans
Uri	Gesundheits- und Fürsorgedirektion Uri , Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf
Zug	Einwohnergemeinde Zug , Finanzabteilung, Postfach 362, 6301 Zug

6.3. Austritte im Jahre 2007

Im Jahre 2007 erfolgten keine Austritte von Mitgliedern

6.4. Eintritte im Jahre 2007

männer.ch / masculinités.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen, Sonnenplatz 6, Postfach 23, 6020 Emmenbrücke 2

7. Gönnermitglieder / membres de soutien

7.1. Sponsoren – Sponsors 2007

Bundesamt für Sozial-Versicherungen, Bern
Microsoft Schweiz, Bern
Migros-Genossenschafts-Bund, Direktion Kultur und Soziales, Zürich
Swisscom AG, Worblaufen
swissfamily, St. Gallen

7.2. Partnerorganisationen „Familien und neue Medien“ Organisation partenaires 2007 „Familles et nouveaux médias »

AGMV Arbeitgeberverband Mütter- und Väterberatung der Schweiz und des FL
Crédit Suisse (CS), Fachstelle Kinderbetreuung, Zürich
Raiffeisenbank St. Gallen
LCH Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer, Zürich
SSAB – Schweiz. Stiftung für audiovisuelle Bildung, Bern
LerNetz AG, Bern

7.3. Bundesrat, National- und Ständeräte / Conseiller fédéral, Conseillers nationaux et Conseillers aux États

Deiss Joseph, Prof. Dr., 1783 Barberèche, a.BR
Baumberger P., Dr., Hermannweg 4, 8400 Winterthur, a.NR
Bircher-Schreiber Peter, Grundweg 223, 5063 Wölflinswil, a.NR
Darbellay Vital, chemin Prés-de-Croix 3 ,1920 Martigny, a.CN
Dumeni Columberg, Dr., via dils Larischs 14, 7180 Disentis, a.NR
Ehrler Melchior, Dorfstrasse 25, 5210 Windisch, a.NR
Frick Bruno, Birchlimatte 21, 8840 Einsiedeln, SR
Hess Peter, Dr., Hofstrasse 1A, 6300 Zug, a.NR
Maury Pasquier Liliane, avenue de Crozet 2, 1219 Châtelaine, CN
Paupe Pierre, rue des Prés 8, 2726 Saignelégier, a.CN
Seiler Hanspeter, Burhaldenstrasse 28, 3653 Oberhofen am Thunersee, NR
Simmen Rosemarie, Rosenweg 23, 4500 Solothurn, a.SR
Spoerry-Toneatti Vreni, Claridenstrasse 3, 8810 Horgen, a.SR
Stamm Judith, Dr., Hirschmattstrasse 6, Postfach 4442, 6002 Luzern, a.NR

7.4. Weitere mit Beiträgen über Fr. 50.-

Katholisches Pfarramt Glarus, Glarus

Kanton Schwyz, Schwyz

Allianz Suisse Versicherungen, Baden

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Rentenanstalt Zürich

Varian Medical Systems International AG, Zug

Victorinox, Elsener Carl & Elise, Schwyz

Dumeni Columberg, alt Nationalrat, Disentis

Haag Erich, Dr., Wettingen

Hess Peter, Zug

Reichlin Kurt, Zug

Sidler Christine, Birg-Glis